

Patentinformation



Thema

Im Jahr 2010 wurden weltweit rund 2 Millionen Patentanmeldungen eingereicht und auf rund 900 000 Anmeldungen wurde ein Patent erteilt. Jedes Patent und jede Anmeldung, sofern sie nicht vorher untergegangen ist, wird publiziert. Bis vor wenigen Jahren erfolgte die Publikation fast ausnahmslos in Papierform, heute vor allem elektronisch in Form von PDF-Dateien.

Zusätzlich werden die relevanten Informationen zu jedem Schutzrecht (wie z. B. die bibliografischen Daten) in entsprechenden Datenbanken gespeichert. Die meisten Patentämter haben diese Daten auch rückwirkend erfasst, so dass mittlerweile fast 40 Millionen Patentfamilien abrufbar sind - eine auf den ersten Blick unüberschaubare Datenwüste, die von Jahr zu Jahr rasant weiter wächst!

Wozu das Ganze? Kann man diese Wüste vielleicht bestellen oder sie sogar fruchtbar machen?

Ja, man kann! Indem man diese Datenflut nach geeigneten Kriterien filtert, sortiert und strukturiert, lassen sich die interessierenden Felder identifizieren, abstecken und so bewirtschaften, dass am Saisonende die Ernte eingefahren werden kann. Das klingt einfach und ist es vielfach auch, aber wie immer steckt der Teufel im Detail.

Roman Stähler

«Zwar leben wir auf einer öden Wüste, doch mag es sein, dass wir auf einer Quelle stehen.»

(Pavel Kosorin, tschechischer Aphoristiker)

Amtliche Register

| | Europäisches Patentamt | Europäisches Patentregister |
|--|--|---|
| Welche Informationen bietet das führende Patentregister? | <p>Viele Patentämter führen heute ein elektronisches, über das Internet öffentlich zugängliches Patentregister. Allerdings werden die Informationen erst dann aufgeschaltet, wenn die 18-monatige amtliche Geheimhaltungsfrist abgelaufen ist.</p> <p>Im europäischen Patentregister finden sich neben den gesetzlich vorgeschriebenen Daten zu jeder offengelegten europäischen Patentanmeldung auch deren Rechtsstand sowie einige Eckdaten zum zeitlichen Ablauf des Verfahrens. Auch wenn das europäische Patent nach seiner Erteilung in ein Bündel nationaler Patente zerfällt, führt das Europäische Patentamt den Rechtsstand der nationalen Anteile nach, soweit es die Informationen von den nationalen Ämtern erhält.</p> <p>Weiter kann man die amtliche Akte online einsehen und somit beobachten, welche Bescheide das Amt erlässt und wie der Anmelder darauf reagiert.</p> | <ul style="list-style-type: none">> Bibliografische Daten> Rechtsstand> Akteneinsicht> Verschiedene Suchmöglichkeiten> Register: https://register.epo.org/ |

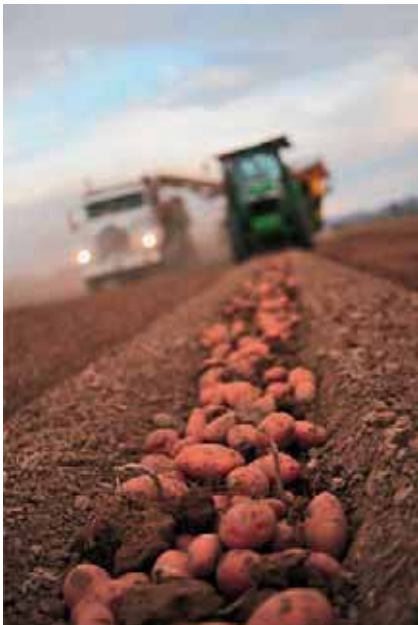


| | Weitere Patentämter | Register - Links |
|---|---|---|
| Was sind die Stolpersteine bei anderen Patentregistern? | <p>Während das US-Patentregister ähnlich vollständig ist wie das europäische, sind viele weitere Patentämter noch nicht auf diesem Stand. So bieten z. B. das schweizerische oder das Deutsche Patentamt noch keine Online-Akteneinsicht an.</p> <p>Oft ist auch, wie etwa in China, der Rechtsstand nicht online verfügbar. Dafür kann man sich dort bei den jüngeren Schutzrechten die Beschreibung und die Ansprüche maschinell ins Englische übersetzen lassen.</p> <p>Dies ist auch beim japanischen Register möglich, wobei jedoch das gewünschte Schutzrecht zuerst einmal gefunden werden muss. Dies ist in der Praxis aber häufig gar nicht so einfach: Die Nummern richten sich nach dem Kaiser-Jahr, in der englischen Version ist die Suchmaske reduziert und die Daten sind nur unvollständig rückerfasst.</p> | <ul style="list-style-type: none">> USA: http://portal.uspto.gov/external/portal/pair/> Schweiz: https://www.swissreg.ch/> Deutschland: http://register.dpma.de/> China: http://www.chinatradeoffice.com/index.php/ptsearch/> Japan: http://www19.ipdl.inpit.go.jp/PA1/cgi-bin/PA1INIT/ |

Recherche - Datenbanken

| | Kostenlos – kostenpflichtig | Datenbanken |
|--|---|---|
| Welche Datenbanken stehen zur Verfügung? | <p>Zusätzlich zu den Registerdaten stellen einige Ämter auch den Volltext der Schutzrechte frei zur Verfügung. Einen guten Einstieg für einfachere Recherchen bieten das «Espacenet» des Europäischen oder das «Depatisnet» des Deutschen Patentamts. Beide decken im Prinzip den weltweiten Datenbestand ab.</p> <p>Für komplexere Abfragen eignen sich jedoch die Datenbanken kommerzieller Anbieter wie «STN» oder das von uns häufig genutzte «PatBase» besser. Sie bieten nicht nur umfassendere Datensätze, sondern auch komfortablere Such- und Auswertemöglichkeiten. Und nicht zuletzt ist die Darstellung des Ergebnisses wichtig. Was nützt es, wenn man eine wunderbare Suche aufsetzen kann, sich aber beim Versuch, das abstrakte Ergebnis zu verstehen, die Haare rauft?</p> | <ul style="list-style-type: none"> > Espacenet: http://worldwide.espacenet.com/ > Depatisnet: http://www.depatisnet.de/ > PatBase: http://www.patbase.com/ > STN: http://www.stn-international.de/ |

| | Statistische Informationen | Merkmale |
|--|--|--|
| Wofür können die Daten genutzt werden? | <p>Die Daten können vielfältig genutzt werden. Etwa zur Suche nach bekannten Lösungen für ein konkretes Problem, zur Abklärung der Patentfähigkeit eigener Entwicklungen oder zur Prüfung der Verletzungsgefahr von Dritt-rechten. Es kann auch nach Dokumenten gesucht werden, mit denen sich ein gegnerisches Schutzrecht angreifen lässt. Ebenso lassen sich strategische Fragen beantworten: An welchen zukünftigen Technologien wird gerade gearbeitet? Welches sind die boomenden Märkte? Welches sind die innovativsten Länder?</p> <p>Aber Vorsicht: Zu beachten ist stets der blinde Fleck von 18 Monaten. Es gibt auch weitere Knackpunkte, die das Auffinden relevanter Publikationen erschweren können: Z. B. deren Einreichung auf den Namen eines Angestellten, unüblich verwendete Fachbegriffe, ungenaue Übersetzungen oder wenn Anmelder- bzw. Erfindernamen in ein anderes Sprachsystem transkribiert worden sind.</p> | <ul style="list-style-type: none"> > Technologierecherchen > Patentfähigkeitsrecherchen > Stand-der-Technik Recherchen > freedom-to-operate Abklärungen > Beschaffung von Munition in Konflikten > Informationsbeschaffung als Basis für strategische Entscheidungen |



Grosses Potential

| | Brachliegendes Potential | Empfehlungen |
|--|---|--|
| <p>Wie kann die Patentinformation besser genutzt werden?</p> | <p>Bei Recherchen stellen wir immer wieder fest, dass eine mit viel Aufwand entwickelte Lösung einer gestellten Aufgabe schon früher von Dritten gefunden worden ist. Durch eine Recherche zu Beginn der Entwicklung hätte diese Lösung womöglich entdeckt und die Ressourcen anderweitig, beispielsweise für die Entwicklung einer eigenen, verbesserten Lösung eingesetzt werden können.</p> <p>Durch frühzeitige Abklärungen könnten zuweilen auch Konflikte von vornherein vermieden werden. Indem nämlich schon besetzte und noch schutzfreie Gebiete identifiziert werden, können diese bewusst gemieden bzw. besetzt werden. Wird jedoch eine geschützte Technologie benötigt, kann entweder gezielt nach Umgehungslösungen gesucht oder rechtzeitig Kontakt mit dem Rechteinhaber aufgenommen werden.</p> <p>Jedes Byte, das der Patentinformation Jahr für Jahr hinzugefügt wird, vergrössert das Potential, das in diesen Daten steckt. Stellt man die richtigen Fragen, gewinnt die auf den ersten Blick unüberschaubare Datenwüste plötzlich an Struktur. Hat man das richtige Stück Erde gefunden, kann man es bepflanzen und pflegen, bis man schliesslich die Früchte ernten kann.</p> | <ul style="list-style-type: none"> > Durch frühe Recherchen kann der Entwicklungsaufwand reduziert oder gezielter für Verbesserungen eingesetzt werden > Frühzeitige Abklärungen können helfen, Konflikte zu vermeiden |



Mit unserem Newsletter möchten wir unseren Klienten und all jenen, die an gewerblichen Schutzrechten (Patente, Marken, Designs) interessiert sind, praxisbezogene und aktuelle Informationen weiter geben. Entsprechend den Interessen unseres Zielpublikums geben wir den immer wieder auftretenden, grundlegenden Fragestellungen breiten Raum. Kurz: Wir wollen praktische Tipps für *griffige IP-*

Strategien (grips®) vermitteln.

Die Beiträge sind bewusst kurz gehalten und können daher nie alle relevanten Aspekte der jeweiligen Thematik abdecken. Der Newsletter ersetzt also keine fallbezogene Beratung. Sprechen Sie mit Ihrem Patentanwalt, er wird Ihnen gerne weiterhelfen. Ihre Fragen und Anregungen zu den Beiträgen sind uns willkommen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Keller & Partner Patentanwälte AG
Schmiedenplatz 5
CH-3000 Bern 7
Telefon/Fax: +41 31 310 80 80/70

Bahnhofplatz 18
CH-8400 Winterthur
Telefon/Fax: +41 52 209 02 80/81

E-Mail: info@kellerpatent.ch
www.kellerpatent.ch